

SelbstStellenbeschreibung

Titel der Veröffentlichung:

SelbstStellenbeschreibung – Ein Modell zur Rollenklärung und Aufgabenarchitektur in selbstständigen Tätigkeiten

Autor:

Andreas Boenisch

Kurzfassung:

Die SelbstStellenbeschreibung ist ein strukturierendes Modell zur Klärung der Rolle, Aufgabenverteilung und Arbeitsweise in selbstständigen Tätigkeiten. Sie adressiert die typische Situation, in der Selbstständige zahlreiche Funktionen gleichzeitig ausführen, nicht aufgrund mangelnder Organisation, sondern weil sie fachlich in der Lage sind, nahezu jede Aufgabe selbst zu übernehmen. Dies führt häufig zu einer Arbeitsform, die als „selbst und ständig“ beschrieben wird.

Das Modell schafft eine systematische Rollenarchitektur, indem es definiert, welche Aufgaben die selbstständige Person bewusst selbst übernimmt, welche Tätigkeiten nicht mehr zu ihrer Rolle gehören und welche delegiert oder automatisiert werden können. Zusätzlich legt das Modell fest, wie die selbstständige Person arbeiten möchte, etwa bezüglich des Umfangs persönlicher Interaktion, der Arbeitsumgebung oder der Art des Kundenkontakts. Damit stellt die SelbstStellenbeschreibung ein eigenständiges Verfahren dar, das die berufliche Identität, die Rolle und die Arbeitsweise im unternehmerischen Kontext klärt.

Konzept und Aufbau:

1. Ausgangspunkt: Mehrrollenrealität selbstständiger Arbeit

Selbstständige vereinen typischerweise operative Ausführung, Management, Administration, strategische Entwicklung und Kundeninteraktion in einer Person. Diese Mehrrollenrealität entsteht, weil Selbstständige in der Lage sind, viele Aufgaben fachlich kompetent selbst zu lösen. Die zentrale Herausforderung besteht darin, dass die Vielzahl an Rollen zu struktureller Überlast und mangelnder Fokussierung führt.

Die SelbstStellenbeschreibung setzt an dieser Problematik an, indem sie die Funktionen der selbstständigen Person systematisch strukturiert und in übergeordnete Rollenbündel einordnet.

2. Rollenidentifikation

Die erste Phase besteht in der Erhebung aller regelmäßig anfallenden Tätigkeiten. Diese Tätigkeiten werden anschließend funktional gruppiert und zu Rollen zusammengefasst, die eine klare fachliche Bedeutung besitzen.

Typische Rollenbereiche sind unter anderem:

- fachliche Leistungserbringung
- operative Bearbeitung und Organisation
- Kundenkommunikation
- Angebots- und Produktentwicklung
- Geschäftsführung und Strategie
- Controlling und Steuerung

administrative Aufgaben

Die konkrete Ausgestaltung hängt vom individuellen Geschäftsmodell ab.

3. Rollenbeschreibung

Für jede identifizierte Rolle werden folgende Elemente festgehalten:

Zweck und Verantwortungsbereich der Rolle
zugehörige Aufgaben und Tätigkeiten
Entscheidungsbefugnisse
zeitliche Bedeutung (Frequenz, Wiederholungsgrad)
Schnittstellen zu anderen Rollen

Dadurch entsteht ein transparentes Rollenprofil der selbstständigen Person.

4. Klärung der persönlichen Rolle und Arbeitsweise

Im Unterschied zu klassischen Stellenbeschreibungen, die primär Aufgaben erfassen, erweitert die SelbstStellenbeschreibung den Fokus um die Frage der gewünschten Arbeitsweise. Dazu gehören:

der bevorzugte Grad an Zusammenarbeit (allein, im Team, mit ausgewählten Partnerinnen und Partnern),
die gewünschte Art des Kundenkontakts (vor Ort, digital, minimal, regelmäßig),
die bevorzugte Arbeitsumgebung,
der gewünschte Grad operativer Beteiligung,
persönliche Stärken und Präferenzen in Bezug auf Aufgabentypen.

Damit definiert die SelbstStellenbeschreibung nicht nur die Rolle, sondern auch das individuelle Arbeitsprofil der selbstständigen Person.

5. Delegations- und Automatisierungslogik

Darauf aufbauend werden die Rollen dahingehend bewertet:

welche Tätigkeiten weiterhin zur Kernrolle gehören,
welche Tätigkeiten bewusst aus der Rolle entfernt werden,
welche delegiert werden können,
welche automatisiert oder systematisiert werden sollen.

Dieser Schritt bildet die Grundlage für strukturelle Entlastung und betriebliche Weiterentwicklung.

Bedeutung und Abgrenzung:

Die SelbstStellenbeschreibung unterscheidet sich von traditionellen Stellenbeschreibungen durch:

ihren Fokus auf die Rolle der selbstständigen Person, nicht auf ein Unternehmen,
die Integration persönlicher Arbeitspräferenzen,
die Kombination aus Rollenklärung, Delegationslogik und Identitätsarbeit,
die Ausrichtung auch auf Ein-Person-geführte Geschäftsmodelle,
die Funktion als Fundament für betriebliche Entlastung und strategische Entwicklung.

Damit stellt sie ein eigenständiges, klar definiertes Modell der Aufgaben- und Rollenarchitektur selbstständiger Arbeit dar.

Datum der Erstveröffentlichung: 23.02.2026

Veröffentlichungsplattform: Zenodo.org (DOI-Registrierung erfolgt dort)

Kontakt: Andreas Boenisch

Website: www.boenisch.com

E-Mail: info@boenisch.com